

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP): Bernbewegt an die BEA!

Bernbewegt, der Aktionstag für nachhaltige Mobilität im Rahmen des europäischen Car Free Day vom 22. September, ist in den vergangenen Jahren schrittweise gezähmt und zum Mau-erblümchen degradiert worden. Wurden die Strassenzüge rund um die Altstadt (inkl. Bollwerk und Bahnhofachse) für den zu einem grossen Teil aus der Agglomeration stammenden moto-risierten Individualverkehr bis 2004 noch gesperrt, ist es heute mit dieser viel beachteten Sig-nalwirkung für VerkehrsteilnehmerInnen und PolitikerInnen aus der ganzen Region vorbei. Negative Emotionen rund ums Autofahren dürfen keinesfalls mehr provoziert werden. Im Ge-genteil: Mit umfunktioniertem Material aus dem Entsorgungshof in liebevolle Kunstobjekte konnte immerhin noch das eine oder andere Schmunzeln hervorge lockt werden. Mit den iso-lierten Ausstellungsanlässen auf dem Waisenhausplatz mit mässiger Resonanz in der Öffent-lichkeit ist jetzt aber endgültig fertig lustig. Heute ist Bernbewegt ein zahmer, überschaubarer Anlass, der fast nur von Insidern besucht wird. Eine Wirkung in Richtung nachhaltiger Mobili-tät kann mit der Ansprache dieser Zielgruppe nicht erreicht werden: Wer den Anlass besucht, der kennt und nutzt die präsentierten nachhaltigen Mobilitätsprodukte in aller Regel bereits – sei es als Benutzer der Velostation, als Inhaberin eines Libero-Abos, als Besitzer eines Elekt-rovelos oder als Kundin des Mobility-CarSharing.

Wenn die politische Botschaft des Aktionstages schon zur Unerkennbarkeit minimiert worden ist, so ist dafür im Mindesten ein Umsteigeeffekt anzustreben, der den städtischen Investitio-nen einen adäquaten Gegenwert bringt. Dieser ist dort zu holen, wo einerseits die Publikums-frequenzen weit höher sind und andererseits davon ein grosser Anteil die „richtige“ Zielgrup-pe, nämlich die Autofahrinnen und Autofahrer, verkörpert. Zieht Bernbewegt an die BEA, so bewegt sich endlich wieder etwas!

Die SP/JUSO-Fraktion bittet darum den Gemeinderat zu prüfen, mit den verbliebenen finan-ziellen Mitteln des Car Free Day an Stelle eines wirkungslosen Anlasses auf dem Waisen-hausplatz neu Ausstellungsflächen für den Auftritt von umweltfreundlichen Mobilitätsanbie-tenden an der BEA bereit zu stellen. Dazu soll die Stadt die Kommunikationsarbeit sowie die Organisations- und Koordinationsfunktion übernehmen.

Bern, 23. Oktober 2008

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP): Annette Lehmann, Markus Lüthi, Beni Hirt, Miriam Schwarz, Claudia Kuster, Ursula Marti, Hasim Sönmez, Liselotte Lüscher, Rolf Schu-ler, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Corinne Mathieu, Andreas Krummen, Ruedi Kel-ler, Christof Berger

Antwort des Gemeinderats

Die Aktivitäten des Aktionstags „Bernbewegt“ haben in den vergangenen Jahren immer im öffentlichen Raum stattgefunden und waren für Interessierte frei und unentgeltlich zugänglich. „Bernbewegt“ ist eine städtische Veranstaltung und richtet sich somit primär an die Bevölkerung der Stadt Bern. Die Verlegung von „Bernbewegt“ an die BEA hätte Folgendes zur Konsequenz:

- Interessierte Berner und Bernerinnen müssten den Messe-Eintritt bezahlen, um sich über verschiedene Mobilitätsangebote zu informieren.
- Die jährlich stattfindende Publikumsausstellung BEA, Ausstellung für Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie, zieht viele Besucher und Besucherinnen aus der ganzen Schweiz an (2008: 280 000 Besuchende). Das Einzugsgebiet der BEA geht weit über Stadt und Region Bern hinaus. Die Tatsache allein, dass die BEA von vielen Personen besucht wird, garantiert nicht, dass die richtige Zielgruppe angesprochen werden kann.
- Die Postulantinnen und Postulanten gehen davon aus, dass an der BEA ein grosser Anteil der „richtigen“ Zielgruppe, nämlich der Autofahrerinnen und Autofahrer, anzutreffen sei. Laut telefonischer Auskunft der Organisatorinnen der Frühlingsausstellung BEA erreicht über die Hälfte der Besucherinnen und Besucher die Ausstellung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Im Postulat wird „Bernbewegt“ als Ausstellungsanlass bezeichnet, der zahm und überschaubar ist. Diese Überschaubarkeit würde sich an der BEA, inmitten von über 900 Ausstellenden, zur Unüberschaubarkeit wandeln. Es ist davon auszugehen, dass das weder im Sinne des Postulats noch des Anlasses „Bernbewegt“ eine positive Veränderung darstellt. Wer sich bei dieser Angebotsfülle an den Ständen der Mobilitätsanbietenden informiert, gehört mit mindestens gleicher Wahrscheinlichkeit wie schon heute zur Kategorie der bereits sensibilisierten Besucher und Besucherinnen.
- Das bestehende Budget würde es erlauben, eine Fläche von etwa 100 m² zur Verfügung zu stellen und diese 10 Tage lang zu „bewirtschaften“. Ein platzintensives Element von „Bernbewegt“ ist die jährliche „NewRide-RoadShow“ mit Elektrofahrrädern. Diese erfreut sich unter den Besucherinnen und Besuchern grosser Beliebtheit, bietet sie doch jeweils die Möglichkeit, verschiedene Fahrzeuge auszuprobieren und mit Fachleuten zu diskutieren. Die dafür notwendige Fläche kann an der BEA sowohl aus Kostengründen als auch aus Platz- und Sicherheitsgründen nicht zur Verfügung gestellt werden.

Mobilitätsanbietende an der BEA

Einzelne Mobilitätsanbietende nehmen regelmässig an Messen wie der BEA teil (zum Beispiel BLS Lötschbergbahn AG, Biketec AG). Sie haben Erfahrung mit Messeauftritten und gestalten diese so, dass sie ihren firmenspezifischen Interessen und Zielen entsprechen und dass ihre Produkte und Angebote optimal einem breiten Publikum präsentiert werden können. Der Gemeinderat geht davon aus, dass diese Akteure keine Koordination durch die Stadtverwaltung benötigen. Die Mobilitätsanbietenden sollen ihre Messeauftritte weiterhin unabhängig gestalten und die BEA als Marketingplattform nach eigenen Vorstellungen nutzen.

Die Zulassung der Ausstellenden wird durch die Veranstalterin, die BEA bern expo AG, bestimmt. Die Veranstalterin teilt die Ausstellungsstände nach eigenen Kriterien zu. Zudem ist die Aufnahme von Mitausstellenden, also von einzelnen Mobilitätsanbietenden, nur mit Ein-

willigung der Veranstaltungsleitung gestattet und bedarf entsprechender Anträge. Insofern kann die Stadt Bern sich nicht darauf verlassen, dass sie für mobilitätsspezifische Ausstellende an der BEA eine zusammenhängende Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen könnte.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Verlegung des *Bernbewegt*-Anlasses an die BEA hätte im oben beschriebenen Rahmen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 22. April 2009

Der Gemeinderat